

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



November 2011

Nr. 636



*Auf dem Jüdischen Friedhof in Krakau*

## Monatsspruch für November

*„Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.“*

*Nahum 1,7*

Liebe Leserin, lieber Leser,  
Martin Luther hat Gott so „erlebt“. Er dichtet „Ein feste Burg ist unser Gott“ allerdings auf dem Hintergrund von Psalm 46: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht...“. Doch er hätte dieses Lied auch aufgrund unseres Nahum-Verses dichten können. Denn genau das sagt dieser Vers aus: Gott ist Zuversicht und Stärke.

Der Anlass für Luthers Lied ist nicht genau auszumachen: War es die osmanische Invasion 1526? Oder hat er das Kampflied der drohenden Pest „entgegen gesungen“? Oder galt es den Gegnern der Reformation? Letztlich ist es nicht erheblich – Luther hat dies alles als Not erlebt und sein Glaube und Kampfgeist, seine Überzeugung und Zuversicht sind es, die mich wachrütteln. Hier ist nichts Sanftes, Zartes, Weichliches, sondern hier ist Auseinandersetzung, ja Kampf, Not. Und Luther glaubt, dass Gott in solchen Zeiten Zufluchtsort ist. Und Nahum glaubt, dass Gott die kennt, die Schutz suchen bei ihm – Gott lässt sie also hinein in die bergende Burg.

Mir kommen Menschen in den Sinn: Einer hatte einen schweren Schlaganfall. Eine trennt sich gerade von ihrem Mann. Eine leidet so furchtbar unter dem Tod ihres Mannes. Einer sackt in der Schule immer mehr ab und fühlt sich von seinen Eltern unverstanden. Eine Familie pflegt über Jahre ihre alte, demenzkranke Mutter und Großmutter. Ein junges Mädchen ist missbraucht worden. Ein Mann hat es immer wieder schwer, weil er aus Armenien stammt. Wie können Menschen da Gott als gut, als Burg am Tag der Not empfinden oder erleben? Wie können wir solche Verse glauben, solchen Versen glauben? Ob in Not oder nicht.

Mir fallen moderne „Burgen“ ein, die Menschen Schutz bieten: Notdienste, Kirchenasyl, Frauenhäuser, Fluchtwohnungen. Hier finde ich Menschen, die Sicherheit geben,

ein offenes Ohr haben und Geborgenheit spenden. Ich denke an die Aktion „Noteingang“, ein besonderes Zeichen an der Ladentür oder am Gemeindehaus signalisieren: „Hier werden Menschen in Schutz genommen vor denen, die sie verfolgen.“ Wir brauchen solche Zufluchtsorte in unserer Gesellschaft. Unbedingt. Aber für unser Leben brauchen wir, so glaube ich, auch „spirituelle“ Burgen, die uns helfen, in der Not auch kämpferisch zu sein.

In meinem Herbsturlaub laufe ich am Strand von Amrum, spreche laut und leise und in Gedanken den Nahum-Vers, bis er ganz mit meinen Schritten verwächst, bis er in meinen Füßen „wohnt“. So nennt es die Priorin vom Schwanberg, Schwester Friederike. So geht es mir oft auch mit Liedern, die mir zu wunderbaren Ohrwürmern werden und tief in mich hineingerutscht sind. Sie leben mit mir, und ich erlebe es immer wieder als stärkend und hilfreich, wenn Bibelverse oder Lieder und Gesänge einfach auftauchen. Sie erinnern mich an den, der mein Leben hält. Und in „Tagen der Not“ weisen sie mir den Weg zur Burg und bieten mir den Zugang. Und sie ermöglichen mir, auch Gott zu glauben, dass er mir Burg ist und mich kennt. Hier kann ich mich bergen und Schutz suchen und mich dann gestärkt und zuversichtlich wieder aufmachen.

*Pfarrerin Manon Althaus*

## 100 Jahre Johanneskirche Schlachtensee

### *Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg*

Im Rahmen unserer Reihe zum 100jährigen Jubiläum der Johanneskirche wollen wir uns im November an zwei Abenden mit der Zeit nach dem 2. Weltkrieg und dem Wirken von Hellmuth Linke und Manfred Karnetzki beschäftigen, die für uns in dieser Zeit als Gemeindepfarrer prägend waren. Dazu laden wir herzlich ein!

**Mittwoch, 9. November, 20.00 Uhr**

Gemeindezentrum Matterhornstraße 37 - 39

### Gemeinde nach dem Krieg – Hellmuth Linke

Wir nähern uns ihm als Pfarrer, als streitbarem Kämpfer für das Mahnmal in der Johanneskirche, als Künstler und begegnen dem Menschen Hellmuth Linke. Wir lesen einige Abschnitte aus seiner Autobiografie „Wie es kam, war es gut“ und sprechen mit Mitgliedern der Familie sowie Freunden und Weggenoss(inn)en und Ihnen darüber.



**Mittwoch, 23. November, 20.00 Uhr**

Gemeindezentrum Matterhornstraße 37 - 39

### Gemeinde in der Welt – Manfred Karnetzki

Über 25 Jahre war Manfred Karnetzki Pfarrer in unserer Gemeinde. Er hat die Gemeinde mit hineingenommen in sein Denken, Theologie und Politik als zwei zueinander gehörende Seiten des Lebens zu betrachten. Das hat manchen sehr gut gefallen, anderen weniger.

Im Evangelischen Bildungswerk war er Direktor. Politische Gräben, damals tief aufgerissen, hat er mit seiner Fähigkeit zum Zuhören überbrücken können. Ihm war das Bildungswerk als Ort, an dem Menschen sich gemeinsam erinnern, aus der Erinnerung lernen, sich ermutigen wichtig.

Zeit seines Lebens hat er über die Frage von Schuld und Verantwortung der Deutschen gegenüber den Juden nachgedacht und dies in seinen Predigten immer wieder reflektiert. Acht Jahre war er Vorsitzender des Vorstandes von „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ und hat mit Menschen der jüngeren Generation gesprochen und mit ihnen zusammen über Sühne nachgedacht.

Aus diesen drei Bereichen seines Wirkens erzählen uns die Weggefährten und Nachfolger Lothar Wittkopf, Hartmut Lucas und Christian Staffa.

Wir wollen ins Gespräch darüber kommen, welche Impulse wir heute aus dem Wirken von Manfred Karnetzki für unser Denken, Glauben und Handeln gewinnen können...



### Offenes Adventsliedersingen

Am Sonnabend vor dem 1. Advent, am **26. November**, laden wir ein zum gemeinsamen „Einsingen“ in die Adventszeit.

Wir beginnen um **16.30 Uhr** mit Kaffee & Kuchen im Gemeindehaus und werden ab **18.00 Uhr** die ersten Adventslieder singen – mit Unterstützung des Kinderchors, des Projektchors und des Frauenchors unter Leitung von Ada Belidis und Igor Schestajew.

Wir freuen uns auf ein besinnliches Zusammensein. Seien Sie herzlich willkommen!

### Der Allmacht des Todes widerstehen

Manfred Karnetzki

Worte für den Tag – Rundfunkandachten – Predigten  
1961-2008

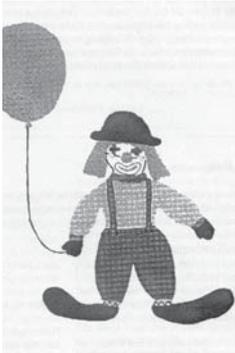


Hg. Christian Keller im Auftrag von ASF

 Aktion Sühnezeichen  
Friedensdienste

Manfred Karnetzki hat viele Jahre in der Johanneskirche gepredigt, auch in den Jahren nach seiner Pensionierung. Menschen sind gekommen, um ihn zu hören, sich hinein nehmen zu lassen in seine Auslegung der Bibel: einfühlsam und zugleich radikal, menschenfreundlich und zugleich herausfordernd. Er hat nicht nur bei uns gepredigt, sondern auch regelmäßig Rundfunkandachten gehalten.

Ausgesuchte Predigten und Andachten kann man nachlesen in dem Buch „Der Allmacht des Todes widerstehen“. Das Buch wird beim Gesprächsabend am 23. November vorgestellt und kann für 10 Euro erworben werden.



Terre des hommes  
lädt ein zum

## Großen Herbsttrödel

zu Gunsten traumatisierter  
Kinder in Südafrika

**Sonnabend, 5. November  
von 13.00 – 17.00 Uhr**

im Gemeindezentrum  
Matterhornstr. 37/39

Wir laden Kleine und Große, Junge und Alte zum Verweilen auf dem bunten terre-des-hommes-Markt ein.

Es gibt Spielzeug, Bücher,  
Second-hand-Kleidung und vielerlei Trödel.

Es erwarten Sie Chili con Carne, Kartoffelsuppe, belegte Brötchen, Waffeln und Kaffee und Kuchen.

Neben diesem Angebot finden Sie:  
eine große Auswahl handgestrickter Schals,  
Mützen, Pulswärmer, Socken, Babyschuhe u.s.w.;  
weihnachtliches Kunstgewerbe; süßes und salziges Gebäck;  
selbstgekochte Marmelade; - „fair gehandelte Waren“  
und dies und das ....

**Kinderprogramm um 15.00 Uhr mit Heike**

## „Sankt Martin, Sankt Martin...“

Wir laden herzlich ein zum Laternenumzug  
am Martinstag, dem **11. November!**

Wir beginnen um **17 Uhr in der Kirche**,  
es schließt sich ein Umzug mit Laternen zum Dubrowplatz an,  
wo ein Pferd wartet. Wir singen Laternenlieder  
(da es draußen dunkel sein wird, evt. eine Taschenlampe  
zum Lesen der Liedtexte mitbringen!)

Im Garten des Kindergartens am Dubrowplatz 4  
gibt es zum Abschluss Glühwein und Würstchen.

## Ich war's nicht ....

Wir feiern einen  
**Jugendgottesdienst am Buß- und Betttag**

und laden herzlich ein:

**Mittwoch, 16. November um 11 Uhr**

In der Kirche in Nikolassee, Kirchweg 21,  
Nach dem Gottesdienst gehen wir  
ins Gemeindehaus, Kirchweg 6,  
zum gemeinsamen Essen und Zusammensein.

Außerdem wird ein Film zur Vorbereitung des Europäischen  
Taizé- Jugendtreffens gezeigt (28.12.-1.1.) und wir werden  
Besuch aus dem Taizé -Vorbereitungszentrum haben.

Herzlich Willkommen!

*Manon Althaus*

## Wolgograder Studentenchor singt im Bußtagsgottesdienst

Vom 11. bis 21. November erwarten wir wieder den Chor der Russisch-orthodoxen Universität vom Heiligen Sergius von Radonesch mit seinem Leiter, Vater Sergej Koloskov. Die 24 jungen Sängerinnen und Sänger studieren Kirchenmusik; nach dem Abschluss ihres Studiums werden sie in den Chören der russisch-orthodoxen Gemeinden im Wolgograder Gebiet singen oder dort als Chorleiter/innen tätig sein.



*Der Chor bei seinem Konzert in der Johanneskirche 2008*

Wir laden ein zu dem Gottesdienst in der Johanneskirche am  
Bußtag, 16. November um 19.00 Uhr zu

## Wort und Musik zum Bußtag.

Nähere Auskünfte: *Gisela Krehnke (Tel. 803 15 38)*

Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde haben  
das diesjährige „Brot für die Welt-Projekt“ ausgesucht und  
laden herzlich ein zum Gottesdienst  
**am 1. Advent, 27. November um 10 Uhr.**



**Nein zur Gewalt: Ein Projekt aus der Republik Kongo**

In weiten Teilen der Neun-Millionen-Einwohner-Metropole  
Kinshasa herrschen Gewalt, Bandenkriege und oftmals  
auch Anarchie. Die Polizei ist nicht in der Lage, für Ordnung  
zu sorgen. Mit Unterstützung von „Brot für die Welt“ und  
mehreren Hundert Freiwilligen versucht die Organisation  
LIFDED, Frieden zu stiften.

In der Dezember-Ausgabe des Nachrichtenblattes werden wir  
das Projekt ausführlicher vorstellen.

## Lebendiger Adventskalender

Im vergangenen Jahr haben wir zum 1. Mal den „Lebendigen Adventskalender“ veranstaltet: Vielen ist noch in guter Erinnerung, wie wir in den Vorgärten oder vor den Häusern standen, um miteinander Adventslieder zu singen, eine Geschichte zu hören und wie wir anschließend bei einem Becher Tee ins Gespräch kamen. Oder wie wir an einem Abend von zwei jungen Posaunenbläsern beim Singen begleitet wurden. Oder wie man jemanden wiedertraf, den man lange nicht mehr gesehen hatte.

Insgesamt war die Erfahrung des letzten Jahres so positiv, dass wir in diesem Jahr planen, an drei Abenden in jeder Adventswoche zusammen zu kommen: Jeweils Montag, Mittwoch und Freitag um 18 Uhr bis ca. 18.30 Uhr. Wir beginnen am Montag nach dem 1. Advent, am **28. November**.

Es gibt schon mehrere, die gern einen Abend ausrichten möchten – aber wir freuen uns über weitere Gastgeber (es ist nicht viel Vorbereitung nötig!) Wer hat Lust dazu? In der Küsterei liegt eine Liste aus, in die Sie sich eintragen können. Wenn die Liste voll ist, werden wir die Adressen und Termine der abendlichen Begegnungen über Aushänge und Informationszettel und im Nachrichtenblatt bekannt geben.

Wir freuen uns, wenn Sie wieder mit uns diese Idee lebendig werden lassen!

*Manon Althaus und Christine Jeep*

*Zu den Konzerten des Großen Chors am 19. und 22. November*

## Das Requiem von Antonín Dvorák

Für die Komposition des Requiem lag weder ein eigentlicher Auftrag vor noch ist ein Ereignis in Dvoráks Leben bekannt, das ihn hätte das Werk schreiben lassen. Denkbar ist, dass Dvorák mit dem Requiem einem im Zeitalter der Gesangsvereins-Gründungen akuten Bedarf an zeitgenössischen Oratorien entgegenkommen wollte; denkbar ist, dass englische Musikerkreise, die sich seit einigen Jahren Dvoráks Werken sehr zugetan zeigten, ihn inoffiziell zu einem großen Chorwerk aufforderten. In Birmingham wurde das Requiem denn auch am 9. Oktober 1890 uraufgeführt. Denkbar ist aber auch, dass den Komponisten die Herausforderungen reizten, die ein umfangreicher, vielgestaltiger Text an seine formale Gestaltungskraft bot.

In Dvoráks Requiem herrscht der lyrische Gestus vor. Kaum treten abrupte Überraschungen auf, zumindest nicht als rein dramatische Effekte, wie etwa bei Verdi. Die poetische Vielfalt des Textes wird in einer weit ausladenden Palette nuancierter Expressionen und Melodien umgesetzt. Dvoráks melodische Erfindungskraft ist berühmt. "Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben". Das sagte Johannes Brahms.

Das Requiem ist aber alles andere als eine beliebige Aneinanderreihung schöner Melodien. Es erweckt vielmehr den Eindruck, dass hier aus einer gänzlich unspektakulären, aber zwingenden Notwendigkeit ein Abschnitt auf den nächsten folgt, ja dass selbst bei abrupten Wechseln des Affekts das Überraschende dennoch etwas Vertrautes zeigt, dass verschiedene und gegensätzliche Äußerungen einen gemeinsamen Kern haben, der aus mehr besteht als nur dem viertönigen Motiv, das das ganze Stück durchzieht. Warum immer Dvorák das Requiem auch komponiert hat – es ist ein Werk, das niemanden unberührt lassen wird!

*Stefan Rauh*

## „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“

Bereits zum dritten Mal steht hier ein Artikel über **Taize**. Wir bereiten uns mit vielen anderen Kirchengemeinden darauf vor, dass vom **28.12.11 bis zum 01.01.12** in Berlin zehntausende Jugendliche aus Europa und anderen Kontinenten zum 34. Europäischen Jugendtreffen kommen. Alle diese Treffen sind Schritte auf dem „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“.

Einer unserer – ersten, kleinen – Schritte war die Taize´-Andacht am 28. Oktober. Weitere Andachten folgen am 25. November um 18.00 Uhr mit anschließendem Gemeindetreffen um 19.30 Uhr und am 19. Dezember.

Wir werden aber noch viele weitere Schritte gehen müssen, um unseren Beitrag zu dem Pilgerweg leisten zu können. Und für diese Schritte bitten wir um Hilfe.

### Gesucht werden:

- Gastgeber/innen die einen oder besser zwei oder mehr Jugendliche für diese Zeit bei sich aufnehmen können; die Gäste müssen nicht einmal unbedingt ein Bett bekommen, sie bringen Luftmatratze und Schlafsack mit. Ein Frühstück für jeden der Tage und ein Mittagessen am 01. Januar – mehr wird nicht gebraucht.

- Helfer/innen in unserem Gemeindehaus für den Empfang der im Laufe des 28.12. eintreffenden Gäste, gut wäre hier auch eine Hilfe bei der organisatorischen Vorbereitung.

- Helfer/innen für die Vorbereitung der täglichen morgendlichen Gottesdienste in unserer Kirche,

- Helfer/innen für die Vorbereitung und Durchführung des „Gebets für den Frieden“ und des „Festes der Nationen“ in der Silvesternacht in unserer Gemeinde.

Diese Aufzählung ist noch nicht abschließend – wer sein Talent noch nicht genannt findet, sich aber einbringen kann und möchte – bitte bei mir (Telefon 36 44 75 80 oder mail: [MichaelSchirmann@web.de](mailto:MichaelSchirmann@web.de)) melden! Und auch alle, die nun ihre Hilfe anbieten können bitten wir, sich bei mir zu melden.

*Michael Schirmann*

## Kunst und Kaffee

Bei strahlender Sonne zogen am 15. Oktober sechzehn SchlachtenseerInnen in Potsdam über die Lange Brücke dem Kutschstall den „schönen Madonnen“ entgegen. Ein junger Historiker ließ uns eine klare, hilfreiche Führung angedeihen. Besonders hat uns beeindruckt, dass der kundige „Guide“ hinterher noch etwas Zeit hatte und uns in kleineren Gruppen Besonderheiten zusätzlich erklären konnte, auf mancherlei Fragen zu antworten wusste.

Im November wollen wir wieder die uns schon vertraute Dependence des Noldemuseums, Jägerstr.55 in Berlin-Mitte besuchen mit der Ausstellung „Die religiösen Bilder – Tiefe Geistigkeit und reichste orientalische Phantastik“. Führen wird uns die bewährte Frau Ott-Seelow. Der Besuch soll am **19. November** um 11 Uhr stattfinden. Fahrverbindung: ab Schlachtensee 9 Uhr 57, ab Mexikoplatz 9 Uhr 59 mit der S 1 zum Potsdamer Platz, dann mit der U 2 zum Hausvogteiplatz .

Wir sind offen für weitere Interessentinnen und Interessenten! Anmeldungen erbitten wir wie immer bei Frau Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: [cj@jeep.name](mailto:cj@jeep.name) oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: [karnetzki@hotmail.com](mailto:karnetzki@hotmail.com).

*Peter Welten*

## Die Kommunität LechLecha in Zerpenschleuse



Wo unser Herz brennt – die Aufbruchsvision, die uns getragen hat und trägt: Eine Herberge zu schaffen, einen Ort des Aufatmens und Zur-Ruhe-Kommens und Sich-neu-sortierens. Einen Ort der Vergewisserung, der gegenseitigen Stärkung, des Einander-Ermahnens. Teilen zu lernen – unsere Arbeit, unser Geld, unsere Liebe, unsere Zeit.

Im Frühling 2004 ist in Zerpenschleuse, einem kleinen Dorf nördlich von Berlin am Rande der Schorfheide, die Kommunität LechLecha eröffnet worden. Eine Herberge, die Menschen ermutigen will, immer wieder loszugehen und sich vertrauensvoll einzulassen auf Gottes Ruf: LechLecha! (hebräisch: Geh vor dich hin!)

Geh vor dich hin

Lech Lecha - Geh vor Dich hin! Mach Dich auf den Weg! - mit diesen Worten ruft GOTT Abraham zweimal. Zum einen beim Aufbruch ins verheißene Land (1. Mose 12,1), wo es für ihn und alle, die sich mit ihm auf den Weg machen, bedeutet, vertraute, aber einengende Machtstrukturen zu verlassen. Zum anderen als sich Abraham mit seinem Sohn Isaak aufmachen soll in das Land von Moria. Die Geschichte, in der Abraham – und wir mit ihm – begreifen, dass ein Leben auf Kosten der kommenden Generation die eigene Zukunft verspielt. Ein Aufbrechen ins Verstehen, dass Zukunft sich nicht sichern lässt, sondern gegenwärtige Menschlichkeit und offenes Vertrauen braucht. Dieser in der Bibel einzigartige Ruf zum Aufbruch wird im Hohelied zweimal wiederholt an eine Frau, „die Freundin, die Schöne“ (Hohelied 2, 10). Sie soll sich befreien aus dem, was sie klein hält, und sich auf den Weg machen, um ihr Leben zu leben. Der große abrahamitische Aufbruch muss sich in konkreten Beziehungen bewähren.

Wir laden Menschen ein, mitzugehen. Wir laden Menschen ein, aus verkrusteten Strukturen, aus ungunstigen Verstrickungen aufzubrechen und sich auf Neues einzulassen, sich mit hineinzustellen in die Befreiungsgeschichte, die GOTT mit IHREM Volk Israel begonnen hat. Wir verstehen uns in unserm Aufbruch in der Tradition des jüdischen Volkes – in dem Wissen, dass wir als Christinnen und Christen Hinzugekommene sind.

Miteinander leben

Wir sind eine kleine christliche Kommunität evangelischer Herkunft, ökumenisch orientiert. Einige von uns wohnen zusammen als Lebensgemeinschaft im Kommunitätshaus

in Zerpenschleuse. Bei uns soll sich jede/r hineingenommen wissen, unabhängig von Alter, Bildung, Arbeit, beruflicher Bildung, Finanzsituation, „Behinderung“, Nationalität, Geschlecht, gesellschaftlicher Stellung, Lebensform und all den Dingen, die oft ein gutes Miteinander verhindern. Wir essen und haushalten gemeinsam, feiern miteinander Andachten, bemühen uns, einfach und ökologisch verantwortlich zusammenzuleben. Wir veranstalten Seminare und gestalten Projekttag und Begegnungen, haben regelmäßig Ausstellungen im Haus, laden einmal im Jahr zur Einkehrwoche ein, gestalten das Leben in der Kirchengemeinde vor Ort mit.

Spiritualität leben

Wir versuchen, Spiritualität nicht in der Andachtsecke einzusperren. Es ist uns wichtig, das, was wir tun, mit ganzem Herzen zu tun, wirklich gemeinsam zu arbeiten, die anderen im Alltag in den Blick zu nehmen. So kann das Abschleifen des Dielenfußbodens zu einem meditativen Geschehen werden, das Eintüten unseres Rundbriefes zu einer fröhlichen Gemeinschaftsaktion und das gemeinsame Essen zu einem liebevollen Achten auf die Bedürfnisse der anderen. Wenn die Arbeit in der Kommunität sich häuft, ist es ein Lernprozess, nicht in Hektik zu verfallen, sondern Gelassenheit zu üben. Das Denken, Kommunitätsleben ginge erst richtig los, wenn dies oder das geschafft ist, muss erst weggeleert werden.

Widerstände

Manchmal stoßen wir auf Widerstände im Alltag. Die anstehenden Bauarbeiten sind nicht zu bewältigen, die Arbeit im Garten und auf dem Grundstück ist zuviel, das Miteinander ist schwierig, das Geld ist knapp, unsere Gruppe ist zu klein... Gerade dann ist es uns wichtig, uns bewusst zu machen, dass es nicht darum gehen kann, einen dauerhaft heilen Alltag zu institutionalisieren, sondern im alltäglichen Miteinander - in den konkreten Höhen und Tiefen – immer wieder Wege und Möglichkeiten guten Lebens zu beschreiten und zu suchen nach der, die andere und uns heilt und stärkt und immer wieder auf den Weg schickt.

Herzlich willkommen

Interessierte sind herzlich eingeladen, die Kommunität zu besuchen (bitte Termin verabreden) oder auch an Veranstaltungen teilzunehmen. Unseren Rundbrief schicken wir auf Anfrage gerne zu.

*Geertje-Froken Bolle*



LechLecha – Kommunität im Barnim e.V.

Friedensplatz 5, 16348 Wandlitz, OT Zerpenschleuse

Tel.: 033395-369, mail: [info@lechlecha.de](mailto:info@lechlecha.de), [www.lechlecha.de](http://www.lechlecha.de)

*Wir sind umgezogen!*

### KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

*Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.*

**Urselweg 15, 14163 Berlin  
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



### Neue Arbeit Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau**  
**Wohnungsrenovierungen**  
**Sanitär, Elektroinstallation**  
**Behindertentransporte**  
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

**Gemeinnütziger Basar**  
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr  
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz  
**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,  
Bücher, Schallplatten und  
übernehmen Wohnungsaufösungen**  
Auftrags- und Spendenannahme:  
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr  
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



## GREVE Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve  
Hans Greve GmbH, Berlin  
Hohenzollernplatz 1  
(gegenüber S-Bahnhof)  
14129 Berlin-Nikolassee  
Tel: 030 / 803 76 85 / 71  
Fax: 030 / 803 74 41



## RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08  
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft  
für Ihre Gäste?

### Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m<sup>2</sup>, bis 4 Personen,  
beste Ausstattung,  
ruhig, hell, verkehrsgünstig  
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder  
0172/381 76 72

### Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

**Gartenpflege - Hecken-Baum-Obstschnitt  
Haus- und Aufgangsreinigung - Fenster putzen  
10 EUR h - John: Tel. + Fax 612 88 022**



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5  
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- BauklEmpnerei
- Dachri nnenrei ni gung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93  
Fax 033731 / 1 06 46

### Klavierunterricht

Begleitung von  
Instrumentalisten  
und Sängern  
in Schlachtensee  
Tel. 81 05 40 77

### Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10  
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

### A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297  
Fax: 030-80 498 298  
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

### ★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,  
2 Zimmer, Parkett,  
Küche mit Geschirrspüler,  
Bad mit Waschmaschine,  
**P**auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin  
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44  
www.apartments-schlachtensee.de

### GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,  
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com  
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

### Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12 165 Berlin  
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64 **Angebote**  
Funktelefon: 0179 / 463 24 41 **kostenlos!**

### Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

### ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung  
Langzeitplanung  
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93  
Clayallee 346, 14169 Berlin  
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

### Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

## BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42  
14163 Berlin

Fon: 030-802 36 11

E-Mail: ilse\_bley@yahoo.de

### Friedemann von Recklinghausen Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48  
10629 Berlin-Charlottenburg  
www.von-recklinghausen.de  
Tel. 884 88 11

### Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende  
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,  
Erbscheinanträge, Nachlassabwicklung,  
Erbschaftsteuererklärung

**Kleinkindergottesdienst** Johanneskirche  
Donnerstag, 17. November, 10.15 Uhr

**Abenteuer Kirche** für 8-12 Jahre Gemeindezentrum  
Samstag, 26. November, 10.00-12.00 Uhr  
Thema: "Emily und die Träumer"

**Kinderchor** Johanneskirche  
**Chor** (6-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr  
**Chor** (9-12 Jahre): donnerstags 16.15-17.15 Uhr  
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

**Gitarrenkurse** Gemeindezentrum  
montags 15.00-18.00 Uhr

**Posaenchor** Gemeindezentrum  
dienstags 18.15-19.15 Uhr  
Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

**Bläserensemble** (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung  
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

**Junge Gemeinde** Gemeindezentrum  
Montag, 7. und 21. November, 19.00 Uhr

## Bibel und Glaube

**Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen**  
Dienstag, 22. November 20.00 Uhr Gemeindezentrum  
mit Pfn. Althaus, Thema: Heiliger Geist III

**Fürbittgebet** Johanneskirche  
Mittwoch, 9. November, 18.00 Uhr

**Taizé-Andachten** Johanneskirche  
Freitag, 25. November, 18.00 Uhr

**Mütterkreis** Gemeindezentrum  
*eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation*  
Donnerstag, 3. November, 16.00 Uhr  
Begegnungen in Sambia - Bericht einer Afrika-Reise

Donnerstag, 17. November, 16.00 Uhr  
Friedensdekade „Krieg macht Gier“

Donnerstag, 3. Dezember, 16.00 Uhr  
„Bildnis einer Mutter“ - Erzählung von F. Chr. Delius

**Frauengruppe**  
Montag, 28. November, 19.30 Uhr Gemeindezentrum  
Gespräch über Gottesvorstellungen mit Pfn. Westerhoff

**Besuchsdienstkreis** Gemeindezentrum  
Mittwoch, 30. November, 9.00 Uhr

**Krankenhausbesuchsdienst** Hubertus-Krankenhaus  
Montag, 21. November, 9.30 Uhr

**Heiteres Gedächtnistraining** Haus Elisabeth  
montags, 11.00 Uhr An den Hubertshäusern 17

## Familienbildungskurse

**Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen**  
für Kinder von 3 bis 5 Jahren, montags 15.30-16.30 Uhr  
für Kinder von 5 bis 8 Jahren, montags 16.00-17.30 Uhr  
Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl**  
Sensorische Körpertherapie, dienstags, 16.30-18.00 Uhr  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

**Die Feldenkrais-Methode**  
Bewusstheit durch Bewegung,  
mittwochs, 14.00-16.00 Uhr  
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95

**Gesprächskreis** Gemeindezentrum  
nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66

**terre des hommes** Gemeindezentrum  
mittwochs, 9.00 Uhr  
Großer Herbströdel am 5. November 13:00 - 17:00

**Wir bitten um Kuchenspenden! Danke**

**Literarische Teestunde** Gemeindezentrum  
Mittwoch, 16. November, 15.00-16.30 Uhr

## Kirchenmusik

**Chor** Johanneskirche  
donnerstags 19.30-22.00 Uhr  
nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25

**Kleiner Chor** Johanneskirche  
montags, 18.00-19.00 Uhr

**Projektchor** Johanneskirche  
dienstags, 19.30 Uhr

## Musik im Gottesdienst

### Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

**13. November 10 Uhr**

mit dem Elternchor des Gymnasiums zum Grauen Kloster  
Leitung: Rainer Bertram

### Ewigkeitssonntag, 20. November 10 Uhr

mit Mandy Pöhl, Sopran, und Igor Schestajew, Orgel

Johanneskirche

**Sonntag, 27. November um 15 Uhr**

## Adventskonzert

der Berlin International School

mit Werken von Benjamin Britten u.a.

Eintritt frei - Spenden für Pephenei willkommen!

Berliner Dom

**Samstag, 19. November, 20.00 Uhr**

Eintritt: EUR 4,- bis 25,-

Philharmonie Berlin, Großer Saal

**Dienstag, 22. November, 20.00 Uhr**

Eintritt: EUR 11,- bis 25,-

## Antonín Dvořák: Requiem

Anne Bretschneider - Sopran; Juliane Harberg - Alt  
Michael Zabanoff - Tenor; Tobias Berndt - Bass  
Chor der Johanneskirche Schlachtensee

Berlin Sinfonietta

Leitung: Stefan Rauh

Karten: (030)834 18 76 oder  
kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de

**Gottesdienst am Drittlezten Sonntag  
des Kirchenjahres**

6. November 10.00 Uhr  
Lukas 11,14-23 Pfn. Westerhoff  
Gottesdienst für Kinder von 2-10 Jahren 11.30 Uhr  
Pfn. Westerhoff und Team

**Gottesdienst am vorletzten Sonntag  
des Kirchenjahres**

13. November 10.00 Uhr  
Lukas 16,1-8 (9) Pfn. Althaus  
mit dem Elternchor des Gymnasiums zum Grauen Kloster

**Wort und Musik am Bußtag**

16. November 19.00 Uhr  
Wort und Musik zum Bußtag Pfn. Westerhoff  
mit dem Chor der Orthodoxen Universität Wolgograd

**Gottesdienst am Ewigkeitssonntag**

20. November 10.00 Uhr  
Lukas 12,42 - 48 Pfn. Westerhoff und Pfn. Althaus  
mit Kinder- und SchülerBibelZeit  
anschließend Kirchencafé

**Gottesdienst am 1. Advent**

27. November 10.00 Uhr  
Konfirmanden stellen das diesjährige  
Projekt von BROT FÜR DIE WELT vor  
mit Kinder- und SchülerBibelZeit

**Gottesdienst am 2. Advent**

4. Dezember 10.00 Uhr  
Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff

**Gottesdienst am 3. Advent**

11. Dezember 10.00 Uhr  
Vorstellung der Festschrift Pfn. Westerhoff  
zum 100jährigen Jubiläum der Johanneskirche

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus  
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle**

06. November Weiß (AoA); 13. November Schukat;  
20. November Ulbricht; 27. November Weiß;  
04. Dezember (Weiß)

**Fürbitten**

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

**Bestattungen**

Nikolaus H.	100 Jahre
Hildegard L. geb. W.	88 Jahre
Gertrud E. geb. S.	92 Jahre
Klaus W.	88 Jahre
Ruth L. geb. G.	78 Jahre

**Gemeindekirchenrat**

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag**

09.00-13.00 Uhr  
**Donnerstag** 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Saskia Karas und Marina Utzt  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrerin**

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a  
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77  
E-mail: manon.althaus@gmx.de

**Pfarrerin**

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1  
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29  
E-mail: kwest1@t-online.de

**Kirchenmusiker**

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89

**Kirchwart**

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

**Kindertagesstätte**

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr  
Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722  
e-mail: schlachtensee@lemiki.de

**Diakoniestation Zehlendorf-West**

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

**Spenden und Fördern**

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,  
Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev. Darlehnsge.) BLZ 210 602 37  
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

**Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:**

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,  
zu erreichen über das Gemeindebüro  
Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

**Impressum**

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

**Redaktion:**

Manon Althaus, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Kristina Westerhoff

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

**Die Dezember/Januar-Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 25. November.**

Redaktionsschluss: 10. November